A20

Antrag

ordentliche Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen 2023, Mittweida, 15.04.23 bis 16.04.23

Initiator*innen: Jusos Chemnitz (dort beschlossen am: 11/03/2023)

Titel: **Ausbildungspaket Sachsen**

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen und weiterleiten an die SPD-Landtagsfraktion:

Die letzten Jahre waren keine einfachen für uns alle. Insbesondere die Pandemie und jetzt der russische Angriffskrieg auf die Ukraine haben weitreichende Folgen auf viele Lebensbereiche. Kontaktbeschränkungen, Kurzarbeit und Schließungen von Betrieben haben tiefgreifende Folgen für unsere Wirtschaft. Diese Zustände nehmen auch Einfluss auf Auszubildende und deren Ausbildungsqualität. Vielen Azubis wurde dadurch der Lernstoff nur noch verknappt vermittelt und die Zeit zum Erlernen der beruflichen Fähigkeiten war verkürzt. Wir finden, es ist an der Zeit, mit dem „Ausbildungspaket Sachsen“ weitere Unterstützungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung von jungen Menschen auf den Weg zu bringen.

Mehr Wohnraum für Auszubildende

Viele junge Menschen in Ausbildung wohnen anfangs noch bei ihren Eltern. Meist beginnen sie dann während der Ausbildung sich auf eigene Beine zu stellen und suchen eine eigene Wohnung. Doch es ist gerade in Großstädten eine Herausforderung, verfügbaren und mit Mitteln der Ausbildungsvergütung finanzierbaren Wohnraum zu finden. Die Mieten sind zu hoch und laut dem DGB-Jugend Ausbildungsreport von 2020 möchten 2/3 der Befragten gern in eine eigene Wohnung ziehen, doch vielen bleibt diese Möglichkeit verwehrt. Daher fordern wir mehr Wohnraum für Azubis. Konkret sollen Kommunen eine angemessene Anzahl an Wohnungen bereitstellen, die sowohl für Einzelpersonen als auch WG-geeignet sind

und ausschließlich an Menschen in Ausbildung vergeben werden dürfen. Die Miete darf dabei nicht höher als 20 - 25% der gesetzlichen Mindestausbildungsvergütung betragen. Außerdem sollen diese Wohnungen zentrumsnah und gut durch den ÖPNV erreichbar sein.

Umlagefinanzierte Ausbildungsplatzgarantie und Ausbildungsfonds für Sachsen

Im Jahr 2020 sank die Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge um 11 %. Im Folgejahr ist die Zahl wieder leicht gestiegen, aber noch weit unter dem Wert von 2019. Dies und der generelle Mangel an den gewünschten Ausbildungsplätzen bedeuten, dass uns in Zukunft noch mehr Fachkräfte fehlen werden. Eine Ausbildungsplatzgarantie beugt auch dem Fachkräftemangel vor, denn laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung könnten bis zu 20 000 Fachkräfte pro Jahr hinzukommen.

Eine umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie soll über drei Stufen funktionieren, dabei schließen wir uns den Forderungen des DGB an:
Die Erste davon: Ein junger Mensch findet eine Ausbildung von gewünschtem Format in einem Betrieb – hierbei handelt es sich um den bevorzugten Weg.

Zweite Stufe: Kleinere und mittlere Betriebe, die bislang aufgrund mangelnder Kapazitäten nicht ausgebildet haben, sollen auf das Modell der Verbundausbildung zurückgreifen können. Konkret kann das bedeuten, dass, wenn ein Betrieb beispielsweise nicht über bestimmte Maschinen verfügt, dieser seine Auszubildenden an außer- oder überbetriebliche Einrichtungen schicken kann, die die nötigen Maschinen oder Ausbildungsmittel bereitstehen. Diese Einrichtungen sollen besonders gefördert werden. So entstehen weitere Anreize für Betriebe, Ausbildungsplätze anzubieten.

Dritte und letzte Stufe: Finden junge Menschen keinen passenden betrieblichen Ausbildungsplatz, haben sie die Möglichkeit ihre Ausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung zu beginnen. Der Ausbildungsträger kooperiert mit Betrieben in der Umgebung, in denen die Auszubildenden Praxisphasen absolvieren. Zudem besuchen die Auszubildenden eine berufliche Schule, in der sie gemeinsam mit betrieblichen Auszubildenden lernen.

Ziel ist hierbei, die Auszubildenden so schnell wie möglich an einen Betrieb zu vermitteln, um dort ihre Ausbildung fortführen zu können.

Um das zu finanzieren, soll ein sächsischer Ausbildungsfonds eingerichtet werden, in den alle Unternehmen einzahlen. Die Betriebe, die ausbilden, erhalten eine finanzielle Förderung der Ausbildungskosten aus dem Fonds. Aus den weiteren

eingezahlten Geldern wird die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze finanziert, also Kosten, die bei den außerbetrieblichen Trägern und deren Kooperationspartnern entstehen.

Planungssicherheit schaffen, Übernahme sichern

Laut dem Ausbildungsreport 2022 der DGB-Jugend wussten nur 35 % der Befragten zum Zeitpunkt der Befragung, dass sie am Ende ihrer Ausbildung übernommen werden. Das muss mehr werden, da dies aus unserer Sicht ein möglicher Grund ist, weshalb sich junge Menschen gegen eine Ausbildung entscheiden. Um dem entgegenzuwirken, fordern wir eine verpflichtende Übernahme von einem Jahr nach dem Ausbildungsende. Das gibt den Auszubildenden Sicherheit und die Möglichkeit sich an den Alltag im Arbeitsleben zu gewöhnen, in dieser Zeit zu orientieren und einen weiteren Lebensplan zu erstellen.

Gesetzlichen Mindestlohn auch für Auszubildende

Momentan ist durch die Mindestausbildungsvergütung die Mindesthöhe des Einkommens der Menschen in Ausbildung geregelt. So bekommen Azubis im ersten Lehrjahr 2023 mindestens 620 € und im dritten Lehrjahr 837 €. Wir erachten das für zu wenig! Viele Kosten von Auszubildenden unterscheiden sich nicht von denen der Facharbeitenden. So bezahlen beide die gleichen Preise für Lebensmittel, Kleidung oder Kraftstoffe. Auch Miet- und Nebenkosten sind für Azubis nicht gesenkt und häufig eine erhebliche Belastung. Deswegen fordern wir, dass der gesetzliche Mindestlohn auch für Auszubildende gezahlt wird und der §1 des Mindestlohngesetzes Anwendung findet.

Unsere Forderungen zusammengefasst:

- Wohnraum für Auszubildende mit Mietkosten in Höhe von 20 - 25% der gesetzlichen Mindestausbildungsvergütung
- eine umlagefinanzierte Ausbildungsplatzgarantie und einen sächsischen Ausbildungsfonds
- eine Übernahmepflicht für 1 Jahr nach Ausbildungsende
- Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns auch für Auszubildende

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass sich mehr junge Menschen für eine Ausbildung begeistern können. Wir möchten dazu beitragen, dass sie auf diesem

Weg in der Lage sind, Erfahrung und Erkenntnisse zu sammeln, Menschen kennenzulernen und den eigenen Lebensunterhalt bestreiten können.

Referenzen:

[1] https://www.igmetall.de/jugend/auszubildende/ausbildungsgarantie-das-fordern-ig-metall-jugend-und-dgb

[2] https://jugend.dgb.de/meldungen/ausbildung/++co++63d3a226-ebc1-11ec-b518-001a4a16011a

[3] https://www.dgb.de/++co++b79d0ae4-e7ab-11ea-807a-001a4a160123

[4] https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2021/august/ausbildungsgarantie-bringt-pro-jahr-bis-zu-20000-zusaetzliche-fachkraefte